

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 134.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 20. März

1895.

Das Schicksal der Unfurzvorlage.

Demnach beginnt die Reichstagskommission die zweite Lesung des Unfurzgesetzes. Man hat nicht vernommen, dass irgendwelche hinter den Kulissen eine Vereinbarung über die Fassung der Vorlage erzielt worden sei.

die Unfurzvorlage. Bezogen über dieses Gesetz herrscht überhaupt nirgends. Wenn es nicht zurückgezogen wird, droht es vielmehr nicht nur eine große Menge gemäßigter Männer in das Lager schärferer Opposition zu drängen.

Deutsches Reich.

Staatsliste zu Kleinbahnbauteil. Es war ein besonders glücklicher Zufall, daß der preussische Finanzminister erst am Tage unwohl war, als im Abgeordnetenausschuss die Frage zur Beratung stand.

Eine Enquête über die deutsch-französische Annäherung.

Während die pariser Neuverträge-Schreiber nicht müde werden, Aufschub und Verzögerung über die Regionen zu kriegen, und in phantastischer Verdrängung von dem kommenden „Tag der Rache“ zu schwärmen, während eine fortschreitende Tagespresse in guter Kenntnis des französischen Temperaments gegen die deutschen Nachbarn heftig, daß sich schon seit einigen Jahren in den Kreisen der geistigen Elite Deutschlands und Frankreichs das Gefühl geltend gemacht, daß man allmählich anfange, sich über die Klippe der Speltaklammer hinweg wieder ein wenig näher zu kommen.

bekannt zu werden. Mit dem schließlichen Dichter sind noch manche andere. Was habe, der Verfasser der „Jugend“, Felix Hollaender, Hermann Bahr in Berlin gewandert; man hat weder Freude und Genuß an Götze, und es ist kein Zufall, wenn in den letzten drei Jahren zwei vollständige große Kaufübertragungen in französischer Sprache erschienen sind (von Sabatier und von Pradel). Vor einem Jahre habe ich in Berlin ein kleines Fest mitgeteilt, das die „Freie Bühne“ Herrn Antoine, dem Direktor des „Théâtre libre“, gab, dem geniale Schöpfer einer modernen Schauspielkunst, der mit seinem Freunde Jean Thorel, dem Uebersetzer der deutschen Stücke, und mit anderen Freunden nach Berlin gekommen war, um Hauptmann's „Hannele“ am königlichen Schauspielhaus zu sehen. Das war eine Freude! Neue lebendige Anregungen schwirren hinüber und herüber; Fritz Mauthner hielt eine französische, Thorel eine deutsche Rede, und über den Vertretern zweier grimmig verfeindeter Völker waltete der einigende Geist glühender großer Ziele mit einer begehlichen Friedlichkeit.

vertreten, daß ohne das Eintreten des Staates mit finanziellen Mitteln die kräftige und gleichmäßige Entwicklung unserer Kleinbahnen nicht zu erwarten ist. Und worin bestehen diese Erfahrungen? Seit Erlass des Gesetzes sind 35 neue Kleinbahnen genehmigt, 19 für Personen- und Güterverkehr, 11 für den Personen- und 5 für den Güterverkehr allein. Am 1. Oktober 1894 waren 97 Betriebe im Genehmigungszustand, aber die hauptsächlich Landwirthschaft treibenden Provinzen bleiben, so heißt es in der Begründung in der Entwicklung des Kleinbahnwesens amnest zurück. In Ost- und Westpreußen, Schleswig-Holstein, sowie in den Regierungsbezirken Frankfurt, Posen und Pommern ist nicht eine einzige Kleinbahn landwirthschaftlicher Produkte und Produktionsmittel dienende Kleinbahn gebaut oder genehmigt. Die Provinzen seien zur Unterbringung nicht überall in Stande. Davons wird dann kurzweg der Schluss gezogen, daß der Staat selbst eintreten müsse, um die Unterbrechung der Unterbrechung zu vermeiden. Vorläufig sollen zwar nur 5 Millionen zu diesem Zweck bewilligt werden; aber es wird gefordert, für die Schaffung des Gesamtbedarfs in den nächsten Jahren sollte es an anderen Unterlagen. Wenn der Landtag erst im Herbst hat, so wird er schon bald in die Lage kommen, das ganze Alphabet durchzuführen, denn so heißt es, werden die Provinzen, Kreise und Gemeinden nicht sein, auf eigene Kosten Kleinbahnen zu bauen, wenn die Staatsliste einmal gestrichelt ist. Die schwachen Regierungen der Selbsthilfe, welche das Kleinbahngesetz erweist hat, werden gewaltam wieder erstickt und das Weltreum nach Staatsliste wird künstlich gefördert.

Eine förmliche Abfrage.

Im Leitartikel dieser Nummer vernehmen wir mancherlei Anzeichen dafür, daß man sich auch in der national-liberalen Partei immer mehr von der Unfurzvorlage abwendet. Eine blühende Abfrage aber wird heute der genannten Vorlage schon von dem offiziellen Organ der Partei, der „Nat.-Lib. Rev.“ erteilt. Dagegen schreibt: Wie sich die erste Sitzung in der Kommission gestaltet hat, kann der Entwurf weder für die Regierung annehmbar sein, denn er bietet gerade gegen den beabsichtigten gemeinsamen Unfurz, kein besonderes Alibi zu ermitteln, wohl aber verlangt er, daß die Reichsliste sich des Mittels des Ansehensdarlehens entäußere, — noch für das Centrum und die Orthodoxen auf der konservativen Seite, denn er läßt ihr Bestehen und Wille des öffentlichen Wohlens zu unerschütterlich unerschütterlich, die liberale und freisinnigere Mitte, denn er gefährdet bereits durch die Heranziehung der Religionsangelegenheiten in § 11a die Geseßes- und Gewissensfreiheit, ganz abgesehen von dem lächerlichen Aufwuch des Duellstrafgesetzes. Unter diesen Umständen ist kaum abzusehen, wer schließlich bei der Gesamtentscheidung für einen so verhängnisvollen und so feindseligen Einzelbeschlüssen beladenen Entwurf noch eintreten möchte. Wahrscheinlich nehmend, so sehr es zu bedauern wäre, wenn die zwei Hauptgruppen, welche der Arme weiteren Schutz verdienen sollten, dabei zu Falle kämen. Sollten aber die verdammten Zustände zur Klarheit gefördert werden, so kann es nur durch das Centrum geschehen, — bei ihm liegt es, sich zu entscheiden, ob der Zweck der Vorlage dieselbe ist, ob also die Unfurzmittel des Staates gegen

Es wos ist ohne Begreifung und ohne viel Rede: Soziale Beziehungen? Also, durch Spione sind wir, glaubt ich, in der „wirksamen“ Beziehungen. Geistige Beziehungen? Aber Herr Hauptmann läßt sie seine Stücke in Paris spielen, und das „Théâtre Libre“ gibt Vorstellungen in Berlin. Das verlangt nach dem, was die Franzosen lesen können, wie die Deutschen französisch lesen. Es scheint mir unnötig, „Mittel“ anzugeben. Wenn es sich um China handelt, konnte man sehen. T. de W. z. v. meint, der „deutsche Einfluss“ bräuge gar keine Ermüdung: „Ich glaube nicht, daß es für Frankreich irgend einen Vorteil bedeuten würde, mit Deutschland nähere geistige Beziehungen zu pflegen. Ich sehe absolut nicht, was Frankreich daraus gewinnen würde, da doch jetzt Herr Sudermann bei uns so berüchtigt ist, wie in Berlin, da unsere Opern-Theater sich um das „Hänel und Gretel“ des Herrn Humperdinck streiten, da Wagner, Nietzsche und Herr Theodor Fontane uns vertraut geworden sind und der Ruhm des Herrn Hauptmann in Paris gerühmter wurde. Es geht wohl noch die Romane des Herrn Holländer und die Romane des Herrn Hermann Bahr, die Wagner'schen Opern des Herrn Richard Strauß, die satanischen Gedichte des Herrn Fuchs, die Allegorien des Herrn Stud und die Vandenilles des Herrn Wilmanns; aber das alles, ich verziehe Sie, ist schon unterwegs, zu uns herüber zu kommen, ohne daß wir uns und um die besten Mittel zu kümmern hätten, es zu holen. — Dagegen sehe ich sehr klar, wie viel Schaden der deutsche Einfluss dem französischen Geiste schon zugefügt hat, seit dem zwanzig Jahren, in welchen er frei, selbständig und unermüdet über ihn herrscht. Dieser Einfluss hat ihm beinahe seine hochbarren Tugenden, das Bedrückliche nach Ordnung und Klarheit geraubt, seinen Instinkt diktorer Eleganz und diesen Gedankendruck der Bewusstseinslosigkeit, welcher sich täglich bei uns abschwächt.“ Und noch weit schlimmer wirkte das deutsche Vorbild: „Unsere Volkswörter sind nunmehr nur noch eine Reihe von Werkschiffen, unsere Tabakblätter zieren ihre Schaufenster mit unglücklichen Bildern, wie ihre rechtschuldigen Kollegen; und die Mädchen selbst fangen im Modus Konze an sich mit einer Berliner Pimpfheit und Gesinnungslosigkeit zu heiden; weshalb war es vor drei Jahren so, als ich zuletzt die Gelegenheit hatte, sie zu sehen.“ Aber die meisten erkennen doch den Einfluss Deutschlands auf das moderne französische Geistesleben nicht allzuoft an und freuen sich der Tagesgabe. „Seit 80 Jahren, so schreibt Laurent Tailhade, „ist Deutschland unser Gelehrer ge-

Bestehen zur Entlohnung von Wissenschaftlern oder anderen Fachkräften: ...

12. März. (Verständnisse.) Der Großherzog ermahnt seinen Hofmeister Karl von Donhoff, Sohn des Prof. Alfred von Donhoff (Ehrenbürger unserer Stadt), welcher ihm eine in Stuttgart von ihm modellierte Visitenkarte überreichte. Ein Abzug derselben soll demnächst hier angefertigt werden. ...

19. März. (Finanzaffären.) Interessante Daten enthält der soeben dem Landtage vorgelegte Bericht des Landtagsausschusses über den Rechnungsführer des Fürstl. Ministeriums für die des Hofes Finanzperiode 1890/92. ...

19. März. (Oberamtliche und Festungsgouverneur.) Auf der Sachsen-Weimarischen Festung Osterburg verbleibt jetzt (wie schon erwähnt) bei Generaloberstleutnant v. ...

19. März. (Elektrische Straßenbahn.) Fortbildung der Sandlungsbefreiung. Während die von der hiesigen Straßenbahnverwaltung vor Monaten erbetene Erlaubnis zur Umnachbildung ihres Betriebs in elektrischen Betrieb noch der Entscheidung durch die städtischen Behörden ...

19. März. (Ortskrankenkasse.) Die hiesige Ortskrankenkasse zählt nahezu 90,000 Mitglieder und demt die Verwaltung an den Erwerb eines eigenen Grundstücks. ...

Vermischtes.

Reizstoffe. Vor ungefähr einer Woche machte ein Mann, der bereits mehrere Strafen verbüßt hat, der Berliner Kriminalpolizei die Anzeige, daß der gleichfalls schwer bestraft ...

sel, den B. aus der Welt zu schaffen, da er sonst zum Verkäufer werden und sie ins Unglück führen werde. ...

Entführung. Man schreibt aus Berlin: Wegen Entführung eines minderjährigen Mädchens ist hier ein Kaufmann verhaftet worden; er hatte eine 16jährige Verkäuferin aus Königsberg unter dem falschen Vorwande, daß er hier ein eigenes Geschäft habe und das Mädchen unter sehr günstigen Bedingungen engagieren werde, bestimmt, ihre Stellung in Königsberg aufzugeben und mit nach Berlin zu kommen. ...

Hausentwurf. In Pargana bei Jnoprazlav fürzte in einem neuen, aus Zuffsteinen erbauten Hause infolge eingetretener Hausentwürfe der Giebel ein und erschlug eine Frau und ein zwei Tage altes Kind. Der Giebelmann, sowie drei andere Kinder wurden unter Schuß begraben, konnten aber noch rechtzeitig gerettet werden. ...

Nach Spibergen. Der 'Norddeutsche Lloyd' in Bremen beschließt infolge des großen Anflusses, den die jüngsten Gesellschaftskreise nach Norwegen und Spibergen gefunden haben, auch im Sommer 1895 diese Fahrten zu wiederholen. Die Orientierung wird wieder der bekannte Vorpostenkapitän Rade aus Wismar in Westfalen übernehmen. ...

Ein Korb an eine Kaiserin. Das 'Reit Journal' giebt eine ganz eigenartige Erklärung für die plötzliche Abreise der Kaiserin Elisabeth von Cap Martin. ...

Wahl. In Pargana bei Jnoprazlav fürzte in einem neuen, aus Zuffsteinen erbauten Hause infolge eingetretener Hausentwürfe der Giebel ein und erschlug eine Frau und ein zwei Tage altes Kind. ...

Wahl. In Pargana bei Jnoprazlav fürzte in einem neuen, aus Zuffsteinen erbauten Hause infolge eingetretener Hausentwürfe der Giebel ein und erschlug eine Frau und ein zwei Tage altes Kind. ...

Wahl. In Pargana bei Jnoprazlav fürzte in einem neuen, aus Zuffsteinen erbauten Hause infolge eingetretener Hausentwürfe der Giebel ein und erschlug eine Frau und ein zwei Tage altes Kind. ...

Wahl. In Pargana bei Jnoprazlav fürzte in einem neuen, aus Zuffsteinen erbauten Hause infolge eingetretener Hausentwürfe der Giebel ein und erschlug eine Frau und ein zwei Tage altes Kind. ...

Geistlich. A.: 'Loben Sie das Stadtfahrer?' - B.: 'O ja, sehr loben!' - A.: 'Sie sind wohl Stadtfahrer?' - B.: 'Nein ...' ...

Zu Ehren. Kandidat: 'Der Geheimrath; erstens dreht sich die Erde ja um sich selbst; zweitens, Herr Geheimrath, um die Sonne; Herr Geheimrath, drittes ...' ...

Wetterologische Station zu Halle. Table with columns for date, time, and weather observations.

Witterungsaussichten für d. nächst. Tage i. mittl. Deutschland. Während bei rascher und erheblicher Abnahme des Luftdruckes das Wetter trübe und regnerisch geworden ist, läßt sich das beobachtete über Frankfurt lagernde Druckmaximum in Verbindung mit den nach Nordwest umlaufenden Winden auf Abnahme der Bewölkung und Niederschlagsmenge bei sonnigen Tagen und kalten Nächten schließen.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 19. März. Table with columns for station, wind direction, wind speed, and weather.

Zahlungs-Einstellungen. Table with columns for name, location, amount, and date.

Waaren- und Produktenerichte. Table with columns for location, commodity, and price.

Getreide. Leipzig, 19. März. Weizen per 1000 kg netto inländischer 120 bis 130 M. ...

Maisfrüchte. Leipzig, 19. März. Mais per 1000 kg netto amerikanischer ...

Advertisement for J. Lewin, Geschäftshaus, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Proben und Aufträge von 20 Mk. an portofrei.

Schneider & Haase

Halle a. S., Markt 23, Parterre u. I. Etage, Halle a. S., Markt 23,

einziges Special-Geschäft für eleganten Damenputz am Platze,

empfehlen

sämmtl. Neuheiten in Frühjahrs- u. Sommerhüten

in solcher feiner Ausführung zu mäßigen Preisen.

Modell-Hüte, Pariser und Wiener Originale,

sind nur in der I. Etage unseres Modell-Salons ausgestellt.



Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenfabrik und Magazin

GEBR. BETHMANN, HALLE A. S. Grosse Steinstr. 79

Elegantes Lager. Solide Waaren. Reelle Bedienung.

Landschaftsgärtner Otto Meissner,

Thorstraße 28, empfiehlt sich zur Anlage von Garten-Anlagen, Instandhalten von Gärten, Obstbaum- und Weinstock, Teppich-Anlagen, Anlage von Champignonbetten in Kellern. Bei billiger Preisberechnung und solider Bedienung.

Die Dach- u. Anstufhandlung Schrödel & Simon,

Große Marktstraße 50, empfiehlt als Confirmationsgeschenke Wanduhr, Schwarz mit Silberverfärbung, a 25, 35 und 50 Wfa. Wanduhr, leuchtender Ausstattung, a 1 W. 25 Wfa, 3 W. und hochlegant a 3 W. 50 Wfa.

Gute Regenöhrne, das haltbarste d. Schutz-Industrie, in i. Preislage, Reparaturen j. Art, als Heberleben u. f. w. Schirm-Fabrik Fritz Behrens, Gr. Steinstraße 85, Gr. Markt 1.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Julek

und gerüstet vom Herrn (Chebett, Unterbett und zwei Kissen). Je bessere Ausstattung... 21. 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-, 105.-, 110.-, 115.-, 120.-, 125.-, 130.-, 135.-, 140.-, 145.-, 150.-, 155.-, 160.-, 165.-, 170.-, 175.-, 180.-, 185.-, 190.-, 195.-, 200.-, 205.-, 210.-, 215.-, 220.-, 225.-, 230.-, 235.-, 240.-, 245.-, 250.-, 255.-, 260.-, 265.-, 270.-, 275.-, 280.-, 285.-, 290.-, 295.-, 300.-, 305.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-, 355.-, 360.-, 365.-, 370.-, 375.-, 380.-, 385.-, 390.-, 395.-, 400.-, 405.-, 410.-, 415.-, 420.-, 425.-, 430.-, 435.-, 440.-, 445.-, 450.-, 455.-, 460.-, 465.-, 470.-, 475.-, 480.-, 485.-, 490.-, 495.-, 500.-, 505.-, 510.-, 515.-, 520.-, 525.-, 530.-, 535.-, 540.-, 545.-, 550.-, 555.-, 560.-, 565.-, 570.-, 575.-, 580.-, 585.-, 590.-, 595.-, 600.-, 605.-, 610.-, 615.-, 620.-, 625.-, 630.-, 635.-, 640.-, 645.-, 650.-, 655.-, 660.-, 665.-, 670.-, 675.-, 680.-, 685.-, 690.-, 695.-, 700.-, 705.-, 710.-, 715.-, 720.-, 725.-, 730.-, 735.-, 740.-, 745.-, 750.-, 755.-, 760.-, 765.-, 770.-, 775.-, 780.-, 785.-, 790.-, 795.-, 800.-, 805.-, 810.-, 815.-, 820.-, 825.-, 830.-, 835.-, 840.-, 845.-, 850.-, 855.-, 860.-, 865.-, 870.-, 875.-, 880.-, 885.-, 890.-, 895.-, 900.-, 905.-, 910.-, 915.-, 920.-, 925.-, 930.-, 935.-, 940.-, 945.-, 950.-, 955.-, 960.-, 965.-, 970.-, 975.-, 980.-, 985.-, 990.-, 995.-, 1000.-

A. Pfeifer, Mechaniker, Sells, Al. Sander, 23. L. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt, Ersatz-Theile, Nadeln, Oele etc.

Größtes Lager aller Arten Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Confirmations-Karten, feinste Neuheiten, empfiehlt Albin Hentze, Schmeerstraße 21.

Bierdruckapparate liefern ich billigt und unter langjähriger Garantie. Auch sind mehrere gebrauchte Apparate mit Aufwind- und Kofben- fahre-Einrichtung zu verkaufen. Ang. Hoske, Graeger Nachf., Geilstraße 55, gegenüber der Adler-Apothek.

Neue und gebrauchte Möbel oder Art ver. billig Remodern 7.

Gründlichen Clavierunterricht

ertheilt nach leicht fählicher Methode an Erwachsene und Kinder. Die Aufnahme neuer Schüler kann stets erfolgen. C. Löwendahl, Schülerin des Cölnner Conservatoriums, Zinfsgartenstraße 12, II.

Conditorei Hermann Pfautsch, Gr. Steinstraße 7, Fernsprecher 454.

empfehlen Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen.

Zür sparsame Hausfrauen! Special-Einrichtung für zugeschnittene Leibwäsche von nur erprobten, besten Qualitäten, unter Garantie der Haltbarkeit und gutem Schnitt.

1/2 Dkd. Mädchenhemden Länge 50	60	70	80	90	cm	Achtelstück	
Brielefacen						Preis 2,00, 2,75, 4,00, 5,00, 6,00.	25 Wfa. theurer.
Anabenhemden in gleichen Größen und zu gleichen Preisen.							
1/2 Dkd. Mädchenhoien Länge 35	40	45	50	55	60	65	cm
Brielefacen						Preis 2,00, 2,30, 2,75, 3,25, 3,75, 4,25, 5,00.	offenes Facen.
1/2 Dkd. Damenhemden Länge 105	-	115	cm	Brielefacen, Boffen- oder Nicht-facn.			Preis 7,25, 8,00.
1/2 Dkd. Damen-Weinflieider Länge 75	85	cm	Preis 5,25, 6,00.				
Damen-Nachthemden, Damen-Nachhoien.							
Feine-Mäntel je nach Wunsch des Stoffes in modernen Schnitten ausgeführt.							
1/2 Dkd. Herren-Nachthemden	Längendenden mit lein. Einfähen,					100	cm lang, A 9,00.
1/2 Dkd. Herren-Nachthemden	Längendenden mit lein. Einfähen,					100	cm lang, A 12,00.

Einrichtung zur Anfertigung wird gern ertheilt.

A. J. Jacobowitz & Co.
Magdeburger Straße 3, 1 Treppe, gegenüber dem Wintergarten.

Nur noch kurze Zeit! weiter ermässigte Preise!

Wir lösen unser seit 6 Jahren bestehendes Specialgeschäft von Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Portièren, Tischdecken etc. vollständig auf. Sämmtliche Waaren stehen im Anverkauf zu so billigen Preisen, daß die denkbar günstigste Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkäufen geboten ist. Der Verkauf zu festen Preisen ohne jeden Abzug und gegen baar findet von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt.

A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.), Gr. Ulrichstr. 52, Gardinen-Fabrik, gegründet 1869.

Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen jeden Alters empfehlen in allen Preislagen und größter Auswahl **Geschw. Jüdel** Halle a. S. 101 Reipziger Str. 101. Mit 3 Bebildner.

Bei den Angelegentell verantwortlich: B. Bötz in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.